

DER SPARTANER

OBERLIGA/NORD - 2023/24



9. SPIELTAG So. 08.10.23 14:00 UHR FISCHERSTR.



Wencke

ATB



ATB

WILLKOMMEN

SV Sparta Lichtenberg – FSV Union Fürstenwalde

So. 08. Oktober 2023 - 14:00 Uhr

Liebe Fußballfreunde, im Namen des Vorstands begrüßen wir Sie und Euch herzlichst auf dem Sportplatz in der Lichtenberger Fischerstraße zum 5. Oberliga-Heimspiel der Saison 2023/24.

Ein ganz besonderer Gruß geht natürlich an unseren heutigen Gast, aus Brandenburg, an Mannschaft und Fans von Union Fürstenwalde, Robert Fröhlich und sein Trainerteam sowie an das Schiedsrichtergespann.

Das heutige Spiel steht unter der Leitung von Jannis Körner. An der Seitenlinie unterstützen ihn seine Assistenten Benedict Ohrdorf und Christopher Bethke.

Sie alle heißen wir hier recht herzlich willkommen und wünschen allen Zuschauern ein interessantes, faires und spannendes Oberligaspiel zwischen unserem SV Sparta Lichtenberg auf Platz 3 und dem Tabellensechzehnten Union Fürstenwalde.





FSV Union Fürstenwalde

Torwart: Lukas Kelm, Kevin Pelzer, Richard T. Rudolph, Sandro Soraru.

Abwehr: Markus Goerlitz, Jan Heumer, Calvin K. Kai, Lennox Nachkunst, Tristian Krien, Yvan G. Ngoyou, Leon Paolucci.

Mittelfeld: Arne Böttcher, Adrian Glaschke, Victor Lochmann, Julian Mätzke, Hysen Muca, Joacuin A. S. Castillo, Toby B. Wang.

Angriff: Yulian A. C. Moreno, Hasan Demir, Tom Haack, Marvin Kranz, Christian Mlynarczyk, Umran Saied.

Trainerteam

Trainer Robert Fröhlich, Co Trainer Toralf Schmidt, Betreuer Andrii Hlushko, Physiotherapeut Ron Grundmann, sportlicher Leiter Ingo Wunderlich.

Stadion: Bonava-Arena,
Hangelsberger Chaussee 1, 15517 Fürstenwalde/Spree

Saison 2022/23: Platz 9 NOFV Oberliga Nord

Historie

Der FSV Union Fürstenwalde ging im Juni 2002 aus einer Fusion der Vereine SG Union Fürstenwalde 1919 e.V. und Wacker Fürstenwalde hervor. Der Sportverein SG Union wurde im Jahr 1919 gegründet. Seit dieser Zeit hat sich die Vereinsgeschichte – beeinflusst durch verschiedene innere und äußere Umstände – zu einer bewegten Vergangenheit geprägt. Entstanden als Abteilung des Berliner Fußballclubs „Union“, entwickelte sich der Verein schnell zu einem Treffpunkt sportbegeisterter Fürstenwalder Bürger. Selbst aus den umliegenden Orten zog es Fußballer zu „Union“. 1933 begann die „Gleichschaltung“ der Vereine. „Union“ wurde mit dem Ortsnachbarn „Wacker“ zum „Fußballclub Fürstenwalde 1919“ zusammengeschlossen. Damit waren „Union“ und „Wacker“ am 19.9.1933 aufgelöst. Nach dem Krieg erfolgte die Neugründung. Hierauf folgte der Zusammenschluss mit anderen Fürstenwalder Vereinen. Im Zuge der politischen Wende 1989/90 entschlossen sich ehemalige „Unioner“ ihren Verein wieder zum sportlichen Bild der Stadt hinzuzuführen. So wurde 1990 die „SG Union Fürstenwalde 1919 e.V.“ gegründet. Seit dem entwickelte sich der Verein wieder zum sportlichen Mittelpunkt der Stadt Fürstenwalde und zum dritt größten Verein im Landkreis Oder-Spree. Mit den Abteilungen Fußball, Damenfußball, Volleyball und dem großen Nachwuchsbereich entwickelte sich „Union“ zu einem Mehrfachsportverein, der über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt wurde und in dem sich viele junge und ältere Sportfreunde zu Hause fühlen.

Der FSV Wacker Fürstenwalde, der bis 1996 nur FSV Fürstenwalde hieß, ging 1990 aus der Sektion Fußball der BSG Pneumant Fürstenwalde hervor. Auch hier war es die Begeisterung für den Fußballsport, die einige Sportfreunde bewog, einen eigenständigen Fußballverein zu gründen und damit für die Mannschaft, die seit der Saison 1990/91 in der Verbandsliga – zuvor Landesliga genannt – spielte, einen Neuanfang zu starten. Der Name Wacker stellte eine Belebung sehr alter Fürstenwalder Fußballtradition dar, denn der ehemalige FC Wacker war in den zwanziger Jahren das Aushängeschild des Fürstenwalder Fußballs und erreichte 1930 als einzige Mannschaft der Spreestadt den Aufstieg in die zweit höchste Spielklasse des Verbandes Brandenburgischer Fußballvereine.

Um die Leistungskraft des Sports, besonders des Fußballs, in der Stadt Fürstenwalde zu stärken, die sportlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Kräfte zu bündeln, entschlossen sich die Verbände der beiden Vorstände der beiden Vereine im Januar 2002, die Fusion von „Union“ und „Wacker“ zu realisieren. Am 17. Februar 2002 erteilten die Mitgliederversammlungen beider Vereine ihren Vorständen das klare Votum für den Zusammenschluss. Seit dem 12. Juni 2002 heißt der neue Verein „FSV Union Fürstenwalde“.

SPARTA



AUFZUGTECHNIK
BERLIN GMBH
Kompetenz durch Erfahrung

SV SPARTA LICHTENBERG 1911 e.V.

AUFZUGTECHNIK
BERLIN GMBH
Kompetenz durch Erfahrung

Tor: (1)Tim Erdmann / (12)Dirk Brändicke / (33)Martin Gromotka, / (61)Felix Wieschollek.

(2)Yannic Behrendt / (3)Lukas Noack / (6)Marian Felix Polster / (7)Omid Saberdest / (8)Milos Marinkovic / (9)Hakan Günaydin / (10)Lukas Rehbein / (11)Mohamed Saloun Toure' / (13)Kuba Liczbanski / (15)Ömer Toktumur / (17)Gojko Karupovic / (18)Max Michael Konrad / (19)Tarik Hadziavdic / (20)Arnes Gudzevic / (21)Milos Dujkovic / (22)Jeremy Gampe (23) / Khaled Akasha / (26)Dominic Schmüser / (27)Yves Benjamin Brinkmann / (29)Etienne Nikol / (44)Daniel Hänsch / (55)Kakeru Fukuda / (72)Joshua Lang / (77)Süleyman Emre Durmus / (79)Yahya-Al Areed.

Trainerteam: Trainer Dragan Kostic, Co Trainer Jens Kielman, Andre' Lorenz u. (84)Oliver Simmerl, Torwart-Trainer Elvis Limani, Betreuer Markus Lang, sportlicher Leiter Alexander Fischer.

Alles über Sparta (Geschichte, Tabellen, Widerstandskämpfer im 3. Reich, usw.), bei Wikipedia unter Mithilfe von Peter Czoch:

https://de.m.wikipedia.org/wiki/SV_Sparta_Lichtenberg

HEIMSPIEL

04.09.23-FuWo-Sparta Lichtenberg – SV Lichtenberg 47 2:1 (2:1)

Sparta: Gromotka – Toktumur, Konrad, L. Noack, Lang (68. Nikol) – Dujkovic, Karupovic, Brinkmann (68. Günaydin) - Toure', Saberdest, Hänsch (78. Durmus.)

Tore: 0:1 Figurski (1.), 0:2 Reiniger (7.), 1:2 Dujkovic (19.)

Das Spiel benötigte keine Anlaufzeit. Unmittelbar nach dem Anpfiff kamen die Gäste in der Hälfte der Spartaner in Ballbesitz. Figurski Vieira nahm vor der Strafraumgrenze Maß und versenkte den Ball punktgenau im rechten oberen Eck. Sparta ließ sich von dem Sonntagschuss zunächst nicht beeindrucken und kam praktisch im Gegenzug zu zwei Ausgleichschancen. Erst brauchte Wollert die Hilfe seiner Hintermannschaft, um Saberdests Versuch vor der Linie zu klären. Und die Gastgeber blieben am Drücker, doch Toktumur blieb das Glück seines Gegenüber verwehrt, denn sein Schuss von halbrechts prallte vom linken Pfosten ab. Zeit zum Durchatmen blieb nicht, denn die Gäste erzielten mit ihrer zweiten Gelegenheit auch gleich das zweite Tor. Ein Umschaltmoment über die rechte Seite brachte Reiniger im Zentrum in Position, der wenig Mühe hatte, Gromotka zu überwinden.



Jetzt zeigte sich Sparta doch ein wenig konsterniert, denn mit diesem Spielverlauf hatte man sicherlich nicht gerechnet. Die 47er nutzten diesen taktischen Vorteil, überließen Sparta die Initiative und warteten auf Abspielfehler. Fast schon übermütig versuchte Gruber den weit vor seinem Tor postierten Gromotka mit einem Weitschuss zu überraschen, aber alles konnte dann doch nicht klappen. Die Hausherren schöpften neue Zuversicht, als Dujkovic einen Freistoß aus zentraler Position ins linke untere Eck versenkte. Das erste Liga-Gegentor für die Gäste seit Anfang August. Und weiter ging die wilde Fahrt. W. Noack scheiterte an Gromotka, Karupovics Flachschuss verfehlte das Tor knapp und Reiniger wurde in guter Position noch entscheidend gestört. Spartas Aufbauspiel blieb fehleranfällig, so dass es immer wieder zu gefährlichen Situationen im Strafraum der Gastgeber kam. Nach Krügers Drehschuss rettete der Pfosten, und kurz vor der Pause wehrte Gromotka Kocis Versuch reaktionsschnell ab.



Wencke Hinterschuster

Wencke Hinterschuster

Nach Wiederanpfiff tauchte Karupovic nach einer Kombination durchs Zentrum allein vor Wollert auf, doch dieser bekam erneut Unterstützung vom Gebälk. Mit fortschreitender Spielzeit verloren die Angriffe der Spartaner an

Wucht. Die Gäste hatten sich gut auf deren Spielweise eingestellt und ließen kaum mehr etwas zu. Das Spiel blieb zwar auch in der zweiten Halbzeit spannend, war aber jetzt deutlich weniger spektakulär. Nachdem Dujkovic nach wiederholtem Foulspiel vom Platz geschickt worden war, brachten die 47er die Partie in Überzahl über die Zeit, ohne selbst dabei zu glänzen.

Janek Spitzl



Marco Bertram

Heißer Atem des Emporkömmlings

Annähernd 1000 Menschen verfolgten bei bestem Spätsommerwetter das erste Pflichtspielduell der Bezirksnachbarn seit 2016. Spartas Präsident Werner Natalis konnte man die Freude über dieses Ereignis im Gesicht ablesen. Auch Gäste-Coach Rudy Raab lobte den würdigen Rahmen und die freundliche Atmosphäre an der Fischerstraße.

Das phasenweise hochklassige und mitreißende Spiel verlief – bis auf ein paar unvermeidliche Rudelbildungen – ohne Zwischenfälle. Bei der Bewertung der Partie waren sich die beiden Trainer Raab und Kostic ziemlich einig. Der Spielverlauf spielte den Gästen in die Karten, die am liebsten aus einer sicheren Abwehr operieren und auf Möglichkeiten zum schnellen Umschaltspiel warten. Raab freute sich, dass sein Team Sparta vor allem in der

ersten Halbzeit vor größere Probleme gestellt hatte und lobte seine aufmerksame Abwehrreihe.



Marco Bertram

Der von Sparta bevorzugte Ballbesitzfußball funktioniert nur mit sicherem Passspiel und hier bemängelte ihr Coach Dragan Kostic zu viele unnötige Ballverluste: „Wir haben das Spiel schon in der Anfangsphase verloren.“

So durfte der Regionalliga-Absteiger den Derbysieg am Ende verdient und ausgiebig bejubeln. Doch an den überschwänglichen Reaktionen der Spieler und ihrer Fans nach dem Schlusspfiff konnte man auch ablesen, dass die 47er den heißen Atem des Emporkömmlings Sparta im Nacken spürten. So klein wie im Augenblick war der Abstand zwischen beiden Vereinen lange nicht mehr.

Janek Spitzl



02.10.23-FuWo-TSG Neustrelitz - Sparta Lichtenberg 2:1 (2:1)

Sparta: Gromotka – Lang, Toktumur, L. Noack – Günaydin (62. Akasha) – Karupovic, Brinkmann (62. Gudzevic) – Toure', Durmus (81. Al-Areed), Hänsch – Saberdest (81. Behrendt).

Tore: 1:0 Schmunck (24.), 2:0 Kliefoth (40.), 2.1 Brinkmann (45.).

Rot: Toktumur (75.).



Die Residenzstädter haben den dritten Saisonsieg eingefahren. „Wir haben ein richtig gutes Spiel gemacht, von vorne bis hinten“, bilanzierte TSG-Coach Thomas Franke nach dem Heimsieg gegen Sparta Lichtenberg.

Der Gastgeber musste aus personellen Gründen seine Defensive umbauen und startete mit Kapitän Riechert im Innenverteidigerduo mit Ladwig. Auf den Außenpositionen verteidigte Oami und Niemitz. In der vordersten Reihe durfte zudem der etatmäßige Mittelfeldspieler Schmunck ran. Dieser war es dann auch nach knapp 24 Spielminuten, der per Kopf den Führungstreffer für den Gastgeber erzielte. „Der Respekt vor dem Gegner war da, aber wir

konnten die Schwächen in der Gegenbewegung gut ausnutzen“, so der 32 Jahre alte TSG-Kicker. Zuvor war es aber der Neustrelitzer Keeper Borchardt, der im Eins-gegen-eins-Duell gegen Spartas Toure' zur Ecke klärte und die folgende Hereingabe noch an die Latte lenkte (13. Spielminute). Die Neustrelitzer, beflügelt durch den Führungstreffer, erspielten sich weitere Chancen, doch Kliefoth traf nur die Latte (31.) und Teetz scheiterte am gegnerischen Keeper (39.). Besser machte es Kliefoth bei seinem zweiten Schussversuch und netzte von der Strafraumkante zum 2:0 (40.) ein. Doch vor der Pause schlugen die Lichtenberger zurück und Ex-TSG-Kicker Brinkmann traf sehenswert per Seitfallzieher zum 1:2. „Wir haben den Gegner selbst stark gemacht, waren nicht final dran“, sagte Brinkmann.



In der zweiten Halbzeit schluderten die Hausherren dann mit ihren (Konter) Chancen, konnten trotz numerischer Überzahl - Sparta-Kapitän Toktumur bekam die Rote Karte (75.) – nicht vorzeitig die Entscheidung erzwingen. Dabei tauchte TSG-Stürmer Schultze gleich zweimal aussichtsreich vor Sparta-Keeper Gromotka auf, konnte den Ball aber nicht unterbringen.



So blieb die Partie bis in die Schlussphase hektisch und der Unparteiische zeigte neben dem Platzverweis noch zwölf Gelbe Karten. Wir haben das sehr gut wegverteidigt, müssen aber hinten raus die Tore machen“, so Franke: „Die Art und Weise, wie wir gespielt haben, war sehr ordentlich.“ Dagegen kritisierte Sparta-Coach Dragan Kostic noch auf dem Platz seine Mannschaft, während die Hausherren über die drei Punkte im Teamkreis jubelten.

Matthias Schütt



Tabelle Oberliga Nord

		S	S	U	N	Diff	P
1.	 FC Hertha 03 Zehlendorf	8	8	0	0	22	24
2.	 SV Lichtenberg 47 (Ab)	8	7	0	1	23	21
3.	 SV Sparta Lichtenberg (Auf)	8	4	1	3	6	13
4.	 TuS Makkabi Berlin	8	4	1	3	6	13
5.	 SC Staaken	8	4	1	3	-4	13
6.	 Tennis Borussia Berlin (Ab)	8	3	3	2	3	12
7.	 SV Tasmania Berlin	8	3	2	3	5	11
8.	 BSV Eintracht Mahlsdorf	8	3	2	3	-4	11
9.	 TSG Neustrelitz	8	3	1	4	0	10
10.	 FSV Optik Rathenow	8	3	1	4	-2	10
11.	 RSV Eintracht 1949	8	3	1	4	-5	10
12.	 CFC Hertha 06	8	3	0	5	-5	9
13.	 FC Anker Wismar (Auf)	8	3	0	5	-7	9
14.	 Rostocker FC	8	3	0	5	-15	9
15.	 SG Dynamo Schwerin	8	2	0	6	-10	6
16.	 FSV Union Fürstenwalde	8	1	1	6	-13	4

ABTEILUNG FUßBALL

Abteilungsvorstand

Marco Gross

marco.gross@sv-sparta.de

1. Stellvertreter

Mathias Geyer

mathias.geyer@sv-sparta.de

2. Stellvertreter

Sebastian Krüger

Sebastian.Krueger@sv-sparta.de

Kassenwartin

Babette Skorupan

babette.skorupan@sv-sparta.de

Jugendleiter/Pass u. Meldewesen

Ingo Fermann

fermann@sv-sparta.de

Stellvertreterin

Steffi Nerlinger

steffi.nerlinger@sv-sparta.de

Kassenwartin

Solveig Pawlik

solveig.pawlik@sv-sparta.de

Schiedsrichterobmann

Werner Natalis

werner.natalis@gmail.com

Erwachsenenbereich

Pass u. Meldewesen, Spielbetrieb

Thomas Bischof

thomas.bischof@sv-sparta.de

Postanschrift: SV Sparta Lichtenberg e.V. Abteilung Fußball

Postfach 350151 10210 Berlin

Kontakt:

info@sv-sparta.de

Sportplätze

10317 Berlin, Hauffstraße 13

Tel. 030 5594021

10317 Berlin, Fischerstraße 15

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

Erwachsenenbereich IBAN DE76 1005 0000 2213 1109 16

Nachwuchsbereich IBAN DE68 1005 0000 2213 1111 57

Registereintrag: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: VR12299Nz

Herausgeber:

SV Sparta Lichtenberg 1911 e.V.

Saison 2023/2024

Homepage:

www.sv-sparta.de

Manfred Lins

geb. 22. November 1934 – gest. 20. September 2023

Unser ehemaliger Spieler und Vereinsmitglied Manfred Lins ist am 20. September 2023 im Alter von 88 Jahren verstorben. Unser Mitgefühl gilt der Familie, insbesondere dem Sohn Harry Lins.

Abteilung Fußball des SV Sparta Lichtenberg 1911



MEIN KIEZ. MEIN VEREIN.

NOFV OBERLIGA NORD

17.09.2023 | 14:00UHR
SC STAAKEN - SV SPARTA LICHTENBERG

24.09.2023 | 14:00UHR
SV SPARTA LICHTENBERG - SV LICHTENBERG 47

01.10.2023 | 13:30UHR
TSG NEUSTRELITZ - SV SPARTA LICHTENBERG

08.10.2023 | 14:00UHR
SV SPARTA LICHTENBERG - FSV UNION FÜRSTENWALDE

22.10.2023 | 12:00UHR
TUS MAKKABI BERLIN - SV SPARTA LICHTENBERG



ATB FOTOTECHNIK

ATB

SV Sparta Lichtenberg 1911 e.V. / Fischerstraße 15 / 10317 Berlin / Mail: info@sv-sparta.de